

## LESERBRIEFE ZU DEN GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

### Bäume im Städtli sind uns willkommen

Wir «Herzlichkeiten»-Frauen freuen uns auf die Attraktivierung der Vordergasse in Neunkirch. Als Ladenbetreiberinnen werden wir von den Naturanlagen profitieren. Bäume als natürliche Schattenspender sind uns an der Vordergasse herzlich willkommen und werten das Städtlibild markant auf. Die aktuelle Parkplatzregelung ermöglicht unseren Kunden und Kundinnen jederzeit einen freien Parkplatz. Darüber sind wir froh.

Lassen wir die Vordergasse ja nicht so, wie ist, denn so wie sie jetzt ist, ist sie am Sterben.

Darum setzen wir alles daran, die Vordergasse zu attraktivieren und freuen uns auf einen Schattenplatz vor unserem Laden unter den Bäumen.

*Sarah Schwaninger, Edith Schneider  
Herzlichkeiten*

### Warum ein fast totes Städtchen töten?

Als ich 2015 meine Sprachschule eröffnete, waren die meisten meiner Schüler Leute, die zufällig am Fenster vorbeigingen und vorbeikamen, um sich nach dem Unterricht zu erkundigen.

Damals flanierten noch viele Menschen in der Vordergasse auf und ab. Wenn jemand im Elektronikladen sein Geschäft beendete, ging er vielleicht auf der anderen Strassenseite im Schokoladengeschäft vorbei oder Pizza essen oder entschied sich kurzfristig für einen Haarschnitt und zuletzt war vielleicht noch ein Besuch im Blumenladen vorgesehen.

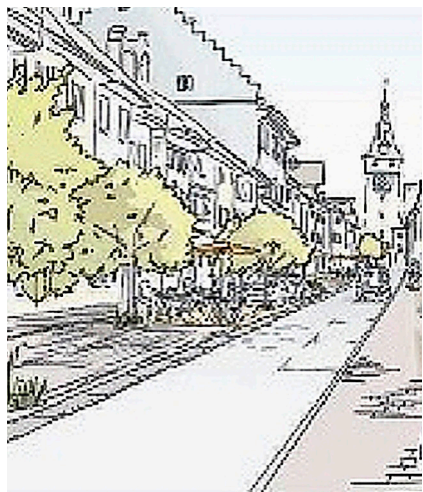
Dann kamen die blauen Parkzonen. Sofort änderten sich die Dinge. Eine Person kam aus einem Laden oder Geschäft und sagte: «Oh nein. Ich habe nur noch ein paar Minuten, bevor meine Parkuhr abläuft. Ich muss sofort gehen!»

Seit Einführung der blauen Parkzonen haben allein in dieser einen kleinen Strasse 13 Geschäfte geschlossen. Ich habe eine Liste. Viele Geschäfte öffneten nur für ein Jahr und gaben dann auf.

Das hatte nichts mit Covid zu tun. Sie schlossen vor der Pandemie. Die «Innenstadt» von Neunkirch ist seit vielen Jahren eine Geisterstadt. Ausser am Vormittag, wenn die Arbeiter im Bistro ihre Pause machen, ist die Strasse fast leer. Der vom Gemeinderat vorgeschlagene neue Plan zur «Attraktivitätssteigerung» der Vordergasse schlägt den «letzten Nagel in den Sarg».

Ich hoffe, dass die Einwohner von Neunkirch, die am 13. April zur Gemeindeversammlung eingeladen sind, der aus meiner Sicht bestehenden Verschwendung von Steuergeldern ein Ende bereiten. Ich liebe es, hier mein Geschäft zu haben und die Vordergasse ist bereits jetzt wunderschön. Es wäre traurig, eine weitere leere Ladenfront auf der Strasse zu sehen. Es sind schon zu viele.

*Yuval Shomron, Klettgau Sprachschule*



Neugestaltung der Vordergasse (Bild: zvg)

### Für eine aufgewertete Vordergasse

Der «Projektierungskredit Attraktivierung Vordergasse», welcher an der ausseror-

dentlichen Gemeindeversammlung am 13. April in Neunkirch zur Diskussion steht, verdient es, angenommen zu werden.

Mit der Realisierung der Neugestaltung der Mühlegasse ist ein gutes Beispiel für den Beginn einer zukunftsweisenden Attraktivierung des Städtli Neunkirch umgesetzt worden. Mit dem vorliegenden Projekt zur Vordergasse wird nun ein weiterer Schritt zur Aufwertung des historischen Städtlis gemacht. Der Fussgängerverkehr soll erleichtert werden und es sollen nutzbare Aussenräume für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Gewerbetreibenden geschaffen werden. Es bleiben genügend Parkplätze erhalten. Die zu erwartenden Klimaänderungen verlangen zudem Massnahmen im Sommer für angenehmere Temperaturen zu sorgen. Das Wohlergehen der Bewohner und Besucher soll im Vordergrund stehen. Ein so aufgewerteter Ort wird attraktiv für Zuzüger und Touristen, welche die Einzigartigkeit des (leider weitgehend unbekannt) Städtli Neunkirch kennen lernen wollen. Die Liegenschaften im Städtli werden aufgewertet.

Im Januar 2023 wurde anlässlich eines Runden Tisches Nutzungsansprüche an die neu gestaltete Vordergasse diskutiert. An diesem Anlass waren Vertreter der involvierten Vereine, der Parteien und auch die Anwohner und Gewerbetreibenden der Vordergasse eingeladen. Die Stimmung an diesem Anlass war gut. Die Absichten der Planer sind begründet worden und die Anwesenden konnten in einer guten Atmosphäre ihre Wünsche anbringen.

Der Planungskredit ist eine Investition in die Zukunft und es lohnt sich, ihn anzunehmen.

*Roger Biedermann  
und weitere Städtlibewohner*

### Doch, es braucht Bäume an der Vordergasse!

Haben Sie gewusst, dass auch Menschen im Städtli wohnen? Stellen Sie sich vor, es gibt nicht nur Parkplätze und Asphalt im Städtli. Wenn man ganz genau hinter die Blechlawine schaut, erkennt man ganz viele bewohnte Häuser und Wohnungen.

Es ist doch schon ein bisschen stossend, wenn eine Gruppe von Personen, von denen keine einzige im Städtli Neunkirch wohnt, über die geplante Aufwertung der Vordergasse moniert. Niemand von ihnen hat den letzten Hitzesommer im Städtli erlebt oder wird vom nächtlichen Verkehr aufgeweckt.

Es braucht Bäume in der Vordergasse, denn im Sommer ist das Städtli eine Hitzeinsel und dank des Klimawandels wird es sicher nicht kühler. Gerade alte Menschen sind von Hitzeschlägen betroffen. Eine Studie der ETH (Manoli et al. 2019) zeigt, dass urbane Wärmeinseln auf natürliche Weise durch Bäume gekühlt werden können. Laut einer Studie (Jungman et al. 2023) können mithilfe von Bäumen durch Hitze ausgelöste Todesfälle verhindert werden. In einer Planungsrichtlinie des BAFU (BAFU 2018) wird ausdrücklich empfohlen, urbane Aussenräume klimangepasst zu planen.

Dass die Aufhebung von Parkplätzen dem Gewerbe schadet, ist ein Mythos. Im Gegenteil, der Einfluss des Autos auf die Umsätze von Gewerben wird häufig überschätzt (Pfaffenbichler et al. 2016). Durch eine Verkehrsberuhigung werden die Strassen intensiver von Fussgängerinnen und Fussgängern genutzt, welche dann auch öfter Geschäfte und Restaurants besuchen.

Zusammengefasst nützt die Aufwertung der Vordergasse den Einwohnerinnen und Einwohnern und dem Gewerbe von Neunkirch und ist dringend nötig. Denken Sie an die älteren und zukünftigen Generationen, die jetzt und künftig im Städtli wohnen und Zeit verbringen, und unterstützen Sie den Projektierungskredit für die Attraktivierung der Vordergasse.

*Joël Käppler und Cédric Käppler*

### Auf die Natur achten

#### Zur Auszeichnung «Landschaft des Jahres»

Der Klettgauer Bote vom 30. März berichtete über die Auszeichnung des Chläggi als «Landschaft des Jahres 2023». Dass unsere Landschaft gewürdigt wird, schön und gut, aber was passiert, wenn wir die herausragende Landschaft durch unnütze Drohnen verlieren? Grössere und kleinere Tiere verschwinden, vom Lärm ganz zu schweigen. Auch des Menschen Privatsphäre geht verloren. Also, Neunkircher und Neunkircherinnen, wehren wir uns! Achten wir mehr auf unsere Natur.

*Ursula Knoepfel, Neunkirch*

### Eine Chance für das Underchläggi

Was lange währt, wird endlich gut. Das Konzept des neuen Oberstufenschulhauses überzeugt rundum. Unter Einbezug eines breiten Netzwerkes von Fachleuten wurde ein Vorzeigemodell für den ganzen Kanton erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Zusammenführung der drei Schulkreise ein umfassendes Bildungszentrum mit breiterem Fächerangebot, modernen Sportanlagen und einer Mensa mit Verpflegungsmöglichkeit. Von Anfang an waren Schulleitungen und Lehrpersonen in das Projekt eingebunden. Ein didaktisches und pädagogisches Konzept wurde dem Neubau zugrunde gelegt und nicht – wie es so oft geschieht – umgekehrt. Es entsteht eine moderne Lernlandschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen, ein entscheidender Vorteil in Zeiten der Lehrpersonenmangels. Auch bezüglich Energie und Klimaverträglichkeit wird der Neubau allen Ansprüchen gerecht. Das neue Schulhaus wird im Minergie-P-Standard mit einer PV-Anlage auf dem Dach erstellt. GOSU ist ein rundum gelungenes Projekt, in welchem die Bevölkerung von Beginn an transparent informiert wurde. Das hat sich gelohnt und dafür sei den Verantwortlichen an dieser Stelle herzlich gedankt. Jetzt liegt der Ball bei uns: Besuchen Sie die Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 13. April und stimmen Sie Ja für das GOSU-Projekt.

*Martina Munz, Nationalrätin, Hallau*

### GOSU mit und ohne Schulhausneubau

#### Die Sicht der Schulleitungen der zukünftigen GOSU-Schulgemeinschaft

Mit diesem Schreiben möchten wir zum Ausdruck bringen, wie wertvoll ein einziger Standort für die ganze Schulorganisation und Zukunft der Orientierungsstufe ist, ermöglicht durch den Neubau GOSU. Gleichzeitig möchten wir aufzeigen, dass der Neubau und die Schulgemeinschaft GOSU nicht ganz ein und dasselbe sind.

Die Schulgemeinschaft GOSU wird ab August 2023 unsere Schulrealität. Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufen besuchen ab August 2023 die GOSU-Schulen, jedoch verteilt auf drei verschiedene Standorte im Chläggi. Und obwohl wir dann eine Einheit sind, verursacht diese örtliche Trennung eine Distanz, die nicht immer einfach zu überbrücken ist. Erst das neue GOSU-Schulhaus wird diese Distanz und die damit verbundenen Herausforderungen lösen – denn dann erst werden die Schülerinnen und Schüler an einem Ort beschult werden können. Am 13. April wird darüber abgestimmt, ob der Schulalltag der zukünftigen GOSU-Schüler/innen, Lehrpersonen und Schulleitungen wesentlich verbessert wird.

Ein einziger Standort und eine gemeinsame Schule schenken gleichbleibende Identität und geben zusätzlich einen guten Rahmen für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler: Sie geniessen dadurch moderne, vielseitige Beschulungsmöglichkeiten. Im Bereich Schulentwicklung bedeutet

es zusätzlich, dass wir uns gemeinsam ausrichten könnten, neue Wege einzuschlagen, wie beispielsweise eine Modellschule für Begabten- und Begabungsförderung an einem Standort aufzubauen und ein neues pädagogisches Konzept zu entwickeln für die Zukunft der Jugendlichen im unteren Klettgau. Das veränderbare Raumkonzept des geplanten Neubaus schenkt uns vielfältige Möglichkeiten.

Für uns Schulleitungen und die Lehrpersonen erleichtert der Neubau GOSU vieles, unter anderem die Organisation und Kommunikation. Wir befinden uns momentan leider in einer Zeit, welche geprägt ist von einem besorgniserregenden Lehrpersonenmangel. Wir sind überzeugt, dass der Neubau GOSU in vielerlei Hinsicht auch die Rekrutierung erleichtert, in dem wir als moderner Standort mit vielen pädagogischen Umsetzungsmöglichkeiten, gute und motivierte Lehrpersonen auf uns aufmerksam machen können.

#### Was würde es nun bedeuten, wenn der Antrag Neubau GOSU nicht bewilligt wird?

Im Grunde würde es heissen, dass die drei verschiedenen Schulstandorte bestehen bleiben. Die Schülerinnen und Schüler bleiben gemeindeübergreifend in Klassen eingeteilt, die Möglichkeit einer modernen Schulentwicklung ist an mehreren Standorten nicht möglich, die Begabungs- und Begabtenförderung kann nicht stattfinden, der Verwaltungs- und Organisationsaufwand für drei Schulstandorte ist deutlich grösser und Lehrpersonen müssen zum Unterrichten möglicherweise zwischen den Standorten pendeln.

Doch vor allem würde es bedeuten, dass wir uns nicht nach unseren Kräften entfalten könnten – im sprichwörtlichen und wahren Sinne. Wir haben nicht genügend Raum und die kommenden Jahre vereinfachen diese Tatsache mit Sicherheit nicht. Aber vor allem für die Jugendlichen wünschen wir uns einen gemeinsamen Schulstandort, um ihnen eine moderne und zeitgerechte Bildung zu ermöglichen. Deshalb hoffen wir, dass durch Ihre Stimmen der Bauantrag angenommen wird.

Wir hoffen, dass wir im August 2026 alle unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler am Standort in Neunkirch unterrichten können.

*Jeannette Oostlander und  
Barbara Schlatter, Schulleitungen  
Wilchingen; Isabelle Niggli,  
Schulleitung Neunkirch; Christian  
Bach, Verbandsschulleitung GOSU und  
Schulleitung Orientierungsstufe Hallau*

### Bildungsqualität

#### Stellungnahme der SP Klettgau West

Es ist unumstritten, dass das Projekt GOSU wegweisend ist für die Sicherung der Bildungsqualität im Unterklettgau. Darum soll das Projekt auf solidem Fundament stehen, einem neuen Schulhaus in Neunkirch. Die SP Klettgau West unterstützt den geplanten Neubau, ein modernes und attraktives Schulgebäude, in dessen Planung die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen miteinbezogen wurden und werden. Der Neubau wird eine optimale Lernumgebung bieten, um dem Lehrplan 21 gerecht zu werden. Die Option, das gesamte Dach mit einer Photovoltaikanlage zu bedecken, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit. Die Verwendung von Schweizer Holz als Hauptmaterial sorgt nicht nur für ein gutes Raumklima, es ist auch nachhaltig und klimafreundlich. Die finanzielle Planung ist solide und die Kostenaufteilung klar und fair. Der Neubau ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und in die gesamte Region. Durch das Projekt wird der Bevölkerung und Familien mit Kindern im Speziellen im Unterklettgau eine Perspektive geboten. Deshalb bitten wir Sie, am 13. April an den Gemeindeversammlungen der drei GOSU-Partnergemeinden den Baukredit mit der Option «Maximaler Ausbau der Photovoltaikkapazität» zu unterstützen.

*Joël Käppler, SP Klettgau West*

## FEG WILCHINGEN

### Musikalische Predigt

**Wilchingen** Ein spezieller Karfreitags-Gottesdienst findet in der FEG Wilchingen um 10 Uhr statt. Der Konzertpianist und Klavierlehrer der Musikschule Schaffhausen, Siegfried Zielke, gestaltet mit Bildern, Filmausschnitten untermaht mit virtuosem Klavierspiel, die Geschehnisse um Karfreitag. Ein einmaliger Gottesdienst, in dem die Musik und die Bilder die Predigt halten. Ausser der Begrüssung und der Verabschiedung sind keine Worte geplant. «Die Musik und die Bilder sprechen für sich, es braucht keine Worte mehr», meint Siegfried Zielke, der sich seit einem halben Jahr auf den 7. April vorbereitet. Der virtuose Fingerkünstler hat den Multimedia-Gottesdienst mit einem Pfarrer aus Singen ausgearbeitet. Ein einmaliges Erlebnis den Karfreitags-Gottesdienst einmal auf eine ganz andere Art erleben zu können. (eg)

## WORTE AM WEG

### Was feiern wir an Ostern?

Kennen Sie die Kunstwerke von Josua Bösch? Sein 100. Geburtstag jährte sich im letzten November. Er hat oft das Kreuz dargestellt, aber es war kein trauriges Zeichen, sondern ein Zeichen der Kraft, der Hoffnung und Liebe. Ein feines metallenes Kreuz auf einem Stein sah aus wie ein Mensch mit ausgebreiteten Armen. Es war ein Zeichen der Auferstehung.

Letzten Sonntag griff die Konfirmationsklasse zu ihrer Konfirmation das Thema «Freundschaft und Leben» auf und las das Kapitel 11 aus dem Johannesevangelium vor. Dort wird erzählt, dass Jesus zwei Tage mit seinem Besuch bei seinem todkranken Freund Lazarus wartete. Als er schliesslich eintraf, war der Freund tot. Kranke hatte er öfters heilen können. Aber war Gott auch stärker als der Tod? Ja, Lazarus stand wieder auf. Am Ostermorgen möchten wir die Überwindung des Todes miteinander feiern. Christus lebt und kann uns lehren, wie wir ebenfalls in der neuen Welt leben können, die er für uns entdeckt hat. Das Glasfenster der Schleithheimer Dorfkirche von Hermann Meyer zeigt den Auferstandenen mit offenen, segnenden Armen. Lassen wir uns zu Ostern davon inspirieren.

*Heinz Dutler, Pfarrer Schleithheim*

#### IMPRESSUM

**Klettgauer Bote**  
Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen  
Telefon 052 633 31 11  
Internet: www.klettgauerbote.ch  
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

**Redaktionsleitung**  
Sibylle Meier (sim), Telefon 052 633 33 50  
E-Mail: redaktion@klettgauerbote.ch

**Produktionsleitung**  
Daniela Burth (dab)  
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

**Herausgeber**  
Markus Müller, Martina Munz,  
Lisa Elmiger, Erich Schudel  
herausgeber@klettgauerbote.ch

**Ausgaben**  
Dienstag / Donnerstag / Samstag

**Abo-service**  
Telefon 052 633 33 66  
aboservice@klettgauerbote.ch  
Ganzes Jahr: 165.- / Halbes Jahr: 98.-

**Annahmeschluss Inserate**  
9 Uhr am Vortag der Ausgabe,  
Todesanzeigen nach Rücksprache

**Korrespondenten**  
Daniela Affolter (mad), Jutta Binner Schwarz (jbs), Andreas De Colo (dec), Deborah Erne (dse), Sarah Indlekofer (ims), Susanna Jungmann (ju), Sara Gasser (svg), Rosi Greutmann (rga), Thomas Güntert (max), Scarlett Martin (sta), Ramona Pfund (rap), Anita Marti (AMA), Claudia May Schneider (CMS), Bettina Müller (bem), Markus Müller (E.M.M.), Katharina Nimanaj (kan), Tobias Ochsner (toc), Eva Rüedi (erü), Andrea Wanner (AW), Monika Wanner-Luck (MW), Conni Weber (cwe)

Eingesandtes (eg), zur Verfügung gestellt (zvg)